

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Bestellungen nehmen die Anstalten
und die Kaufmännische Buchhandlung
an. — Druckerei: Auer, Erzgebirge.
Verantwortl. Redakteur: Dr. H.

Verlagsnummer: Die Anstalten
bestellen für Erzgebirge aus dem
Anzeiger für Erzgebirge, unter
weiterer Angabe des Verlagsortes.
Verlagsnummer: Die Anstalten
bestellen für Erzgebirge aus dem
Anzeiger für Erzgebirge, unter
weiterer Angabe des Verlagsortes.

Telegramm: Auer Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Nr. 1000

Nr. 1

Mittwoch, den 2. Januar 1924

19. Jahrgang

Die Hoffnung auf das neue Jahr. Politische Ansprachen bei den Neujahrsempfängen.

Am 31. des Neujahrsempfanges des diplomatischen Korps beim Reichspräsidenten hielt als Dozent des diplomatischen Korps der apostolische Nuntius

Monsignore Pacelli

eine Ansprache, in der er ausführte: Das Leben verfloßene Jahr ist nicht ohne schwere Schmerzen und Leiden für die Menschheit dahingegangen, aber besonders an diesem Tage den man gewöhnlich mit Freude und Fröhlichkeit feiert, richten sich unsere Blicke mit umso innigerer Teilnahme auf gewisse unglückliche Klassen des Volkes in dessen Mitte wir leben, das sind die wertvollen Stände ebenso wie die Selbstarbeiter, das ist der Mittelstand, das sind Kranke, Greise, Frauen und Kinder denen oft das Allernötigste zum Leben fehlt. Wir sprechen den edlen Herzen unsern Beifall aus, die sich bemühen, ein so erschütterndes Elend zu mildern, und wir wünschen glühend, daß alle Nationen sich jener gesunden und ruhigen Wohlfahrt erfreuen mögen die auf Gerechtigkeit, auf friedlicher Arbeit und auf brüderlicher Liebe beruht. In seiner Erwiderung sagte der

Reichspräsident Ober:

Dankbaren Herzens begrüße ich die Worte des Nuntius mit denen Sie der Not des deutschen Volkes und derjenigen unserer Volksgenossen gedacht haben, die in diesem schweren Winter unter bitterer Bedrängnis leiden. Mit aufrichtiger Genugtuung stellen wir fest daß weite Kreise der fremden Nationen sich der in Deutschland herrschenden Not bewußt geworden sind und vom Geiste wahrer Menschlichkeit befeuert, uns Hilfe und Beistand geleistet haben. Manches Leid ist dadurch gemildert und vielen ist auf diesem Wege wirksam geholfen worden. Es ist beim Beginn dieses neuen Jahres der sehnlichste Wunsch des deutschen Volkes, in seinem harten Ringen um sein Leben, daß auch ihm bald das hohe Gut ruhiger Arbeit und friedlichen Lebens im Kreise der Völker beschieden sei.

Der Reichspräsident begrüßte alsdann die diplomatischen Vertreter. Hiernach empfing der Reichspräsident den Reichskanzler, die Reichsminister und Staatssekretäre. Hierbei hielt

Reichskanzler Marx

eine Ansprache, in der er sagte: Dunkel liegt das Jahr 1923 hinter uns. Es gehört der ganze Starkmut der deutschen Nation dazu, dem Jahre 1924 getrost entgegenzusehen. Aber die edlen Eigenschaften des deutschen Volkes, die in der Not der Zeit besonders hell zutage treten lassen uns die Hoffnung schöpfen, daß es uns trotz aller entgegenstehenden Hindernisse möglich sein werde das deutsche Volk und Vaterland einer besseren Zukunft entgegenzuführen. Die Männer, die Sie, hochverehrter Herr Reichspräsident, mit Ihrem Vertrauen beehren und an die verantwortungsvollen Regierungstellen berufen haben, fühlen sich heute ganz besonders von dem ersten und heiligen Pflichtgefühl durchdrungen, von neuem feierlich zu erklären, daß sie ihre ganze Kraft daran setzen werden, um unser geliebtes deutsches Vaterland im kommenden Jahre aus seinem tiefen Verfall herauszuführen und die wirtschaftlichen und finanziellen Verhältnisse nach Möglichkeit zu gesunder Entwicklung zu bringen.

Der Reichspräsident

ernübertete darauf mit einer Ansprache, in der es heißt: Mit Recht wiesen Sie darauf hin, daß das abgelaufene Jahr dem deutschen Volk schwere Opfer auferlegt hat. Insbesondere blicken unsere Brüder an Rhein und Ruhr auf ein Jahr harter Bedrängnis zurück. Dankbar erinnern wir uns aber auch heute des Opfermutes, mit dem alle Schichten der Bevölkerung das harte Los getragen haben und weitertragen. Möge das neue Jahr diesen deutschen Gebieten eine Erleichterung ihres schweren Schicksals dadurch bringen, daß es gelingt, auf der Grundlage wahren Friedens und Rechts des Völkerebens die Möglichkeiten und wirtschaftlichen Kräfte ihrer Bewohner weiter zu entfalten. Bei allen Anstrengungen des Reiches kann dem schlimmsten Elend nur gesteuert werden, wenn jeder einzelne nach besten Kräften mitwirkt, aber noch sind unter uns viele, die ungerührt von der Not des Volkes abseits stehen.

Hiernach empfing der Reichspräsident den Reichspräsidenten Hübner und den Vizepräsidenten Dr. Meißner, die ihm die Glückwünsche des Reichstages übermittelten.

Neujahrsgruß an Oesterreich.

Ober an Heintz.

Der Reichspräsident hat dem österreichischen Bundespräsidenten folgenden Telegramm zugesandt: Bundespräsident Heintz, Wien. Zum Jahreswechsel spreche ich Ihnen und dem Stammbesitzer

österreichischen Volk herzlichste Glückwünsche aus. Deutschland gedenkt in dieser Zeit der Not in aufrichtiger Dankbarkeit der vielen Beweise hilfsbereiter Anteilnahme des Brudervolkes. Möge das neue Jahr unsere Völker fördern auf dem Wege der Gesundung und Wiederherstellung, den Oesterreich zu unserer Freude bereits mit gutem Erfolg beschritten hat. Ober, Reichspräsident.

Ein Neujahrsausblick Strefemanns.

In seinem Organ, der „Zeit“, gibt der Reichsaussenminister Dr. Strefemann einen Ausblick in das neue Jahr. Das neue Jahr, erklärt er, wird uns außenpolitisch vor neue schwere Entscheidungen stellen. Unsere Hoffnung, den Ruhrkampf durch eine Verständigung mit den Alliierten und insbesondere mit den Einbruchsmächten zu beenden, ist bis zur Stunde nicht erfüllt. Soweit Hoffnung besteht, die Frage, die für Deutschland eine Lebensfrage ist, zu lösen, wird diese Lösung voraussichtlich nur im Zusammenhang mit dem großen Reparationsproblem möglich sein. Wir können es vom deutschen Standpunkt aus nur begrüßen, wenn internationale Kommissionen sich mit der Frage der deutschen Leistungsfähigkeit erneut beschäftigen wollen.

Deutlich sehen die Folgen des deutschen Wirtschaftsniederganges jetzt vor aller Augen. Der Abbau des deutschen Beamtenkörpers schafft Arbeitslose, die bei dem Niedbruch der deutschen Wirtschaft kaum die Möglichkeit der Existenz haben dürften. Der Abbau der Gehälter zwingt zur Einschränkung, die in vielen Fällen nicht einmal mehr das Existenzminimum gewährleistet. An die Stelle der Scheinblüte der deutschen Wirtschaft die das Ausland immer zu einer wirklich großen Prosperität stempeln wollte, ist jetzt sinnlos die deutsche Armut getreten, die jedem vor Augen steht der sich nicht etwa darauf beschränkt, nur einen Ausschnitt des deutschen Lebens sehen zu wollen. Es ist klar, daß wir Leistungen nach außen in dieser Situation nicht zu übernehmen vermögen. Es ist weiter klar, daß wir einer internationalen Anleihe bedürfen, die uns die Möglichkeit gibt, für unsere Lebensmittelförderung das nötige herbeizuschaffen, unsere Währung zu stabilisieren unserer Industrie die notwendigen Rohstoffe zuzuführen, um so den Grund zu legen für eine zukünftige wirkliche deutsche Wirtschaftsprospérité, die auch allein in der Zukunft Trägerin deutscher Leistungen sein kann.

Wer von Deutschland für die Zukunft Leistungen verlangt wer sie in sein eigenes Budget einstellen will, der muß sich darüber klar sein, daß er zunächst Deutschland die Möglichkeit dieser Leistungen geben muß und dazu ist notwendig eine Zeit ruhiger Entwicklung, die Sicherheit der Grenzen, die Wiederherstellung der deutschen Souveränität, kurz, die Geltendmachung der Rechte aus dem Versailler Vertrage seitens Deutschlands und ihre Anerkennung durch die Signatarmächte des Vertrages. Hat man Deutschlands Pflichten betont, so darf man auch an deutschen Rechten nicht vorübergehen. Deutschland ohne Ruhr und Rhein ist nicht das Deutschland, das überhaupt Verpflichtungen aus dem Versailler Vertrage zu übernehmen vermöchte. Deutschland ohne Ruhr und Rhein wäre die Verneinung der Grundgedanken selbst des Versailler Vertrages, wäre die Verewigung der Unruhe in Europa.

Nicht nur Deutschland, sondern Europa und die Welt brauchen Ruhe und Frieden zur Entwicklung. Beinahe fünf Jahre hat es gedauert, ehe die Völker vom Beginn des großen Weltkrieges zum formellen Frieden gelangt sind. Möge ein glückliches Geschick uns geben, daß wir wenigstens fünf Jahre nach dem formellen Frieden auch dem wirklichen Frieden näher kommen, den nicht nur Deutschland, sondern die Welt braucht. Gleichzeitig bringt das Blatt die ihm zugesagten Antworten von führenden Männern aller Kreise über die diesen vorgelegten Fragen nach der

Zukunft der Währungsreform.

Von Angehörigen der Regierung betont der Reichsfinanzminister Dr. Guther, daß die Dauer der Stabilisierung durchaus möglich sei, wenn nicht durch Mächte die außerhalb des Gebietes der Finanz- und Steuerpolitik liegen die Anstrengungen des deutschen Volkes um ihren dauernden Erfolg gebracht werden.

Der Reichskanzler Dr. Marx legt dar, daß von innen, zwar unter Darbringung bitterster Opfer, das Menschenmögliche getan wird, um die begonnene Gesundung zu erhalten und ihre Grundlage auszubauen und zu festigen. Er weist auf den engen Zusammenhang von Reparations- und Währungsfrage hin und läßt seine Erklärung ausklingen in die Worte: Wines aber tut vor allem not, daß unser Volk den unerschütterlichen

Glauben an sich selbst behält und den unbegreiflichen Mut diese schwere Schicksalsprüfung zu überstehen. Bortolotti trotz alledem!

Der Reichsbankpräsident Dr. Schacht betont ebenfalls daß die endgültige Lösung der Währungsfrage ganz untrennbar mit der Reparationsfrage verknüpft sei.

Neujahrswünsche an die Wehrmacht.

Der Reichswehrminister.

Dr. Gessler hat unter dem 31. Dezember folgenden Erlaß an die Wehrmacht gerichtet:

Auch beim diesjährigen Jahreswechsel drängt es mich, allen Angehörigen des Heeres und der Marine meinen warmsten Dank und Anerkennung für die treue Pflichterfüllung in schwerer Zeit auszusprechen. Verufen zum Schutze der deutschen Heimat, hat die Reichswehr voll ihre Schuldigkeit getan und damit in den weitesten Kreisen des Volkes neues Vertrauen und Ansehen erworben.

Für das kommende Jahr bereiten wir uns zu dem Gelübnis, daß die Reichswehr allen Schwierigkeiten zum Trotz bleibt: die eiserne Klammer der Einheit des Reiches und der unerschütterliche Grundstein der verfassungsmäßigen Ordnung, auf der sich unser Vaterland aufbaut zu Größe und Freiheit.

Der Chef der Heeresleitung.

General der Infanterie v. Seckt richtet unter dem gleichen Tag folgenden Erlaß an das Reichsheer: Dem deutschen Reichsheer Glück zum neuen Jahr! Hinter uns liegt ein Jahr angestrengter und erfolgreicher Arbeit. Das Heer schreitet vorwärts auf dem Wege der Ausbildung und der Festigung zum Wohle des Vaterlandes.

Warme Anerkennung gilt den Teilen, den Kommandeuren der Truppen, die für die Aufrechterhaltung der Ruhe und der Ordnung im Reich eingesetzt waren und sind. In musterhafter Disziplin haben sie, oft unter schwierigsten Verhältnissen, ihre Schuldigkeit getan und bewiesen daß in der jungen Wehrmacht die alten Soldateneigenschaften lebendig sind. Besonderer Dank gebührt allen Bestrebungen, die darauf abzielen, durch die in uns liegende Kraft der Ordnung und Selbstopferung in den wirtschaftlichen Mäkten des Volkes zu helfen. Wenn uns die Möglichkeit belassen bleibt, auf diesem Wege vorwärts zu schreiten, so wird die Reichswehr immer mehr zu einem segensreichen und ausschlaggebenden Teil der Reichsgewalt werden.

Das Heer geht einem nicht leichten Jahr entgegen. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Landes lasten schwer auch auf der Reichswehr. Von ihr wird Aufopferung und selbstlose Hingabe neben stillem Tragen von Entbehrungen verlangt. Ich vertraue darauf, daß das Reichsheer auch diesen Forderungen gewachsen sein und feststehen wird in Treue, in Gehorsam, in Kameradschaft, in Einigkeit.

Marx' Erfüllungsbereitschaft.

Der Reichskanzler Dr. Marx empfing den Sonderberichterstatter des Brüsseler demokratischen Blattes „L'Éclair“ und erklärte ihm, der längst erfolgte Schritt sei in dem gleichen Geiste unternommen worden wie der durch die Noten seiner Vorgänger vom 2. Mai und 8. Juni, auf die feierliche Antwort erfolgte. Deutschland werde alles tun, was es könne, um die Reparationsverpflichtungen zu erfüllen. Es werde auch sein Möglichstes tun, um die Arbeiten der von der Reparationskommission eingesetzten Ausschüsse zu unterstützen und um Deutschlands Zahlungsfähigkeit festzusetzen und festzustellen, ob eine beträchtliche Kapitalflucht stattgefunden habe. Man werde gern die Mittel prüfen, wie diese Kapitalfluten verwendet werden könnten, damit Deutschland seine Verpflichtungen erfülle. Man werde den Mitglieder des Komitees die Bücher vorlegen, denn Deutschland habe nichts zu verbergen und nichts zu beschweigen.

Der Reichskanzler erklärte auf die Frage nach Währungsreform und Ruhr, diese Frage sei eng verknüpft mit der Reparationsfrage. Wie könne Deutschland Reparationen bezahlen, wenn die besetzten Gebiete vom übrigen Deutschland getrennt blieben, die ihm geben müßten, was es an Kohle und Eisen notwendig habe. Der Hauptpunkt weshalb man nach Paris gegangen sei, sei, mit den Mächten in Verhandlungen einzutreten, die die Mächte in den besetzten Gebieten in den Händen hätten, um das Elend des Volkes zu mildern und den wirtschaftlichen Verkehr zwischen dem besetzten und unbesetzten Gebiet wieder herzustellen.

Dr. Wilhelm Stroomann.

Außenminister Dr. Strefemann ist in Ungarn eingetroffen. Seine Reise ist als ein Erfolgsergebnis bezeichnet.

Bericht über die Verhandlungen der Kommission... Die Regierung in Paris, London, Warschau und Belgrad...

Republik Griechenland. Die „Morning Post“ meldet aus Athen: Die Gesamtsitzung der konservativen Partei...

Eine kommunistische Verschwörung in Litauen. Wie die Sowjeter Presse berichtet, ist es der litauischen politischen Polizei gelungen, eine weltweite kommunistische Organisation...

Marktschlichtergericht jetzt als überflüssig erachtet. Wie beantragt, die Einrichtung des Marktschlichtergerichts...

Religiöses Lebenshaltungswort. Nach den Verlehnungen vom 20. Dezember 1923 sind vom statistischen Landesamt folgende Indizes...

Religionsunterricht im Gesamtunterricht. Das Volksbildungsministerium hat am 14. November 1923 eine bedeutungsvolle Entscheidung gefasst...

Freigabe deutschen Eigentums in Kanada. Wie der Verband der im Ausland geschädigten Inlandsdeutschen mitteilt, hat die kanadische Regierung...

Preisliste für die Weihnachtsferien 1923. Auftrieb: 1 Ochs, 17 Kalb und 51 Schweine. Amtliche Preisnotierungen: Ochsen, vollfleischige, ausgewässert...

Volkshochschule Aus. Das neue Verzeichnis der Lehrgänge an der Volkshochschule Aus ist erschienen und kostet 1,- im Konsumverein Weitenstraße...

Gefundene Schlüssel. Die im Laufe der Zeit in der hiesigen Polizeiwache abgegeben wurden, hatten noch immer dort der Abholung durch die Verlierer...

Umsatzsteuer betreffend. Auf die im amtlichen Teile unserer heutigen Nummer befindliche Bekanntmachung...

Wichtig für Nordamerikaner! Wie das amerikanische Konsulat in Stuttgart dem Deutschen Auslands-Institut mitteilt, fallen nunmehr auch in Deutschland geborene Ehegattinnen...

Sodas. Kirchliche Nachrichten. Im verflochtenen Jahre 1923 wurden in hiesiger evangelischer Gemeinde 108 Kinder (80 Kn. und 28 Mädchen)...

Abgefallen. Wie die Obere bestimmt ersehen lassen. Das Reichsbildungsamt für 1923 konnte in den letzten Tagen zur Ausgabe...

Burgen. Lebensrettung. In Wagram bezog der neunjährige Sohn eines Gutbesizers beim Schlittschuhfahren in den Park...

Bitter. Schon wieder ein Mord! Nach der Ermordung des Landwirts Eisel die Gegen in Aufregung, da kommt von Halba die Kunde...

Neues aus aller Welt.

Arbeitsbedingungen der Berliner Buchdruckereibesitzer. Eine Versammlung der Berliner Buchdruckereibesitzer hat beschlossen, sämtliche Arbeitnehmern in Berliner Buchdruck- und Zeitungsgewerbe...

Explosion auf dem Zentralviehhof Berlin. Auf dem Zentralviehhof in Berlin erfolgte gestern Nachmittag in einem großen Holzschuppen, in welchem auch Last- und Personencars...

Vandalenüberfall auf ein Langlokal in Berlin. Ein ungewöhnlich breiter Vandalenüberfall wurde in der Nacht zum Sonntag in der Fruchtstraße in einem Langlokal verübt. Ein Betrachter veranfertigte ein Verzeichnis...

Wahrscheinliche Seetrübsigkeiten. Der britische Dampfer „Hydrangan“ wurde auf der Fahrt nach Swatow von chinesischen Seeräubern, die sich als Passagiere eingeschiffet hatten...

Raubüberfall. Am Silvesterabend wurde in Wien auf eine Hausbesitzerin von 2 Burschen ein Raubüberfall verübt, die auf der Arbeitsuche aus Deutschland nach Österreich gekommen waren...

Das umgetaufte Christiania. Im Jahre 1920 wird Christiania, die Hauptstadt Norwegens, den alten Namen Oslo wieder annehmen. Oslo, das im 1060 gegründet und früh Sitz eines Bischofs wurde...

Die „Seydlitz“ des Werra-Bundes. Im Wettstreit um den Schnellsteinstrecke in der Nordatlantischen Passagierfahrt während der abgelaufenen Saison ist der 54 000 Tonnen große Dampfer „Seydlitz“ der Werra-Genossenschaft...

Letzte Drahtnachrichten.

Der chinesische Korrespondent der „Times“ erzählt weiteres Einzelmaterial, daß die Franzosen einen neuen Schritt mit Hilfe des separatistischen Werkzeuges in der Wala beabsichtigen. Die Franzosen erwarten die Separatisten zur Uebernahme der Regierungsfunktionen und planen ein antisowjetisches Heiligtum in Peking zu schaffen.

Von Stadt und Land.

Die Besoldungszuschüsse an die Gemeinden. Das Ministerium des Innern schreibt: Das Reichsfinanzministerium hat, gezwungen durch die eigene Notlage, anordnet, daß den Besoldungszuschüssen, die Städten und Gemeinden zugeteilt werden...

Dies bedeutet eine Verkürzung der Besoldungszuschüsse um ungefähr die Hälfte. Ebenso wie für den Staat wird es für die meisten Gemeinden außerordentlich schwer sein, diesen gänzlich unerwarteten Einnahmeausfall zu decken. Das Ministerium des Innern hat mit den zuständigen Stellen, insbesondere auch mit den Vertretern der Gemeinden und Bezirksverbände...

Bundrat wird eine Verteilung der Einkommensteuer und die schon bekanntgemachte Verteilung von Umsatzsteuer an die Gemeinden nach aller Möglichkeit beschließen damit die Gemeinden das Geld in den ersten Tagen des Jahres bekommen. Ferner wird der Groverband sämtlicher Gemeinden seinen Mitgliedsameinden, sowie den Bezirksverbänden sofort schlüsselmäßig einen Kredit gewähren...

Für die zweite Jahreshälfte und die weiteren Ankauf kann damit gerechnet werden, daß die großen Reichsteuern nunmehr laufend ins Gewicht fallende Erträge bringen werden. Und daß auch die Grundsteuer und die Gewerbesteuer, letztere insbesondere, soweit sie als Arbeitsaufgabe erhoben wird, sehr bald nennenswerte Beträge liefern werden. Schließlich müssen die Gemeinden für die Uebernahmezeit von dem durch das Gesetz über wertbeständige Gemeinden erhaltenen gewährt Mittel Gebrauch machen, von den auf Gold umgestellten Gemeindesteuern einen 5. Steuertermin zu erheben.

Zu dem Reich nicht in der Lage ist, den Besoldungszuschußbetrag für die 1. Januarhälfte trotz der starken Verführung im Reichszahlungsmitteln zu gewähren, die Gemeinden nach Anordnung des Reichsfinanzministeriums vielmehr zunächst auf das bei den Finanzämtern lagernde Gemeinde- u. u. a. Notgeld angewiesen werden müssen...

Die Gemeinden vor einer Finanzkatastrophe.

Die Geschäftsstelle des Deutschen Städtebundes teilt folgenden mit: Seit langem rufen die Gemeinden nach Verringerung der Finanzgebarung in dem Sinne, daß sie neue Einnahmequellen an selbstständiger Verwaltung haben wollen. Statt einer durch Finanzreform erzielten Senkung droht ihnen aber - ebenso wie von Ländern - nicht eine Aufbesserung, sondern eine Verschlechterung der Finanzlage...

Sandungsantrag, die Aufhebung des Marktschlichtergerichts bez. Der demokratische Abgeordnete Professor Dr. K. A. H. n. er hat folgenden Antrag eingebracht: Die Stabilität der Regierung und der Ausgleich der Kräfte läßt die Logik...

Stamm- und Letzte

Die neue Währungsgrundlage. Der Reichsfinanzminister über die Auswirkungen des Rentenmark.

Der Berliner Vertreter der „Ältesten Zeitung“ berichtet über eine eingehende Unterredung, die er mit dem Reichsfinanzminister Dr. Brüning hatte. Die Unterredung verlief wie folgt:

Frage: Glauben Sie, Herr Minister, daß der willkürlichen Vermehrung des Geldes für Zwecke des Reiches nunmehr ein Ziel gesetzt und daß damit die wesentlichste Quelle der Inflation verstopft ist?

Antwort: Seit dem Tage, an dem die Rentenbank mit der Ausgabe von Rentenbanknoten begonnen hat, dem 16. November, dürften Schatzanweisungen des Reiches nicht mehr diskontiert werden und sind nicht mehr diskontiert worden. Damit war die Notenpresse für Zwecke des Reiches bei der Rentenbank stillgelegt.

Frage: Der Notenumlauf der Reichsbank weist aber auch nach dem 16. November eine erhebliche Steigerung auf. Wie ist das zu erklären?

Antwort: Diese Steigerung wird verständlich, wenn man die Entwicklung des gesamten Status der Reichsbank in der zweiten Hälfte des November betrachtet. Wie die Anlagekonten der Reichsbank zeigen, sind die Schatzanweisungsbestände der Reichsbank von 180,9 Trillionen Mark am 15. November auf 181,0 Trillionen Mark am 20. November und auf 88,9 Trillionen Mark am 30. November zurückgegangen. Andererseits sind die privaten Wechsel von 80,0 auf 144,0 bzw. 347,4 Trillionen Mark an diesen Terminen gestiegen.

Zu einem erheblichen Teile ist also die Steigerung des Notenumlaufs auf private Bedürfnisse zurückzuführen. In der Steigerung des Diskontgeschäfts kommt zum Ausdruck, daß der Zahlungsverkehr gegenwärtig an Stelle der schwebenden Giroüberweisung den Scheckverkehr bevorzugt und daß diese Schecks überwiegend ihren Weg zur Reichsbank nehmen. Der Verkehrsbedarf an Noten ist ferner, namentlich während der letzten Novemberwoche, bestimmt beeinflusst worden durch die einziehende Zurückziehung des Notgeldes aus dem Umlauf.

Die Steigerung des Notenumlaufs hat nur insoweit etwas mit den Bedürfnissen des Reiches zu tun, als in den Ausweisen vom 23. und 30. November noch nicht abgerechnete Rentenmarkverkäufe erscheinen, welche die Reichsbank für Rechnung des Reiches aus dessen verzinslichen Krediten ausführt hat, für die sie den Gegenwert in Notenform dem Reich bereits zuführen mußte. In der vierten Novemberwoche wurden die schwebenden Rentenmarkabrechnungen für das Reich zu einem erheblichen Teile bereits plattegestellt. Übrigens haben sich die Schatzanweisungsbestände inzwischen weiter erheblich vermindert und dürften in Kürze ganz abgedeckt sein.

Frage: Wenn auch die Reichsbank für eine Kreditvermehrung an das Reich nicht mehr in Frage kommt, wird nicht durch die Wirksamkeit der Rentenbank eine neue Inflationsquelle eröffnet?

Antwort: Das ist in keiner Weise der Fall. Die Höhe des Kapitals der Rentenbank nebst der Grundrücklage, wonach sich die Höhe des Notenumlaufs bestimmt, ist so bemessen, daß eine Ausgabe von Rentenbanknoten auch bis an die Grenze des zulässigen Höchstbetrages der Emission 2,2 Milliarden Mark durchaus unterhalb des Betrages bleibt, den der Verkehr tragen kann.

Frage: Diese Beträge treten doch aber zu dem bisherigen Notenumlauf hinzu. Entsteht dadurch nicht die Gefahr einer inflationistischen Wirkung?

Antwort: Durch den Umtausch von Papiermark gegen Rentenbanknoten verringert sich entsprechend der Umlauf an Papiermark. Aber wenn selbst das volle Kontingent der Rentenbank in Umlauf käme und zu den gegenwärtig im Verkehr befindlichen Geldzeichen hinzuträte, würde die Summe aller Zahlungsmittel in Gold umgerechnet gegenüber den Vorkriegsziffern nicht als groß erscheinen. Im Jahre 1918 belief sich der gesamte Zahlungsmittelumsatz in Deutschland auf 5,85 Milliarden Mark.

Jetzt sind schätzungsweise auf Goldmark zurückgeführt im Verkehr:

Rentenbanknote	1,200 Mrd. G.M.
Reichsbanknote	400 Mrd. G.M.
Kleinere Goldanleihestücke	800 Mrd. G.M.
Notgeld etwa	500 Mrd. G.M.
zusammen: 2,900 Mrd. G.M.	

(Der Umlauf an Reichskassenscheinen, Darlehenskassenscheinen und Privatbanknoten kommt nicht in Frage, da er nur den Bruchteil einer Million G.M. ausmacht). Die zu Zahlungszwecken verfügbaren Guthaben der Geld- und Kreditinstitute haben sich durch die Inflationen stark vermindert.

Die Gegenüberstellung beider Summen ergibt klar, daß man keineswegs von einer Überfüllung des Verkehrs mit Zahlungsmitteln sprechen kann, selbst wenn man die Verteilung des Reichsgeldes und den Rückgang der Warenproduktion und des Warenumsatzes in Rechnung stellt. Daß der Verkehr vor Erscheinen der Rentenbank mit der vorhandenen geringen Menge an Zahlungsmitteln überhaupt auskommen ist, erklärt sich aus der damaligen starken Umlaufgeschwindigkeit der Zahlungsmittel, die eine Folge der Währungszerstörung war. Mit dem Stillstand der Entwertung verlangsamt sich aber die Umlaufgeschwindigkeit, so daß schon hierdurch mehr Zahlungsmittel erforderlich werden. Bei einem Vergleich des gegenwärtigen Umlaufs mit dem der Vorkriegszeit ist ferner die gesunkene Kaufkraft des Geldes zu berücksichtigen, so daß infolge der hieraus sich ergebenden allgemeinen Preisverhöhung ein höherer Umlauf an sich rechtfertigt wäre.

Für den zukünftigen Umlauf der Rentenbank und seine Beurteilung ist es wichtig zu wissen, daß für die Rentenbank Auffangungs- und Anlagemöglichkeiten geschaffen sind, die deflationistisch wirken müssen. Das sind die Rentenbriefe der Rentenbank, die über 600 Rentenmark lauten; nach der Umwandlung in diese verlieren die Rentenbanknoten ihren Charakter als Zahlungsmittel. Ferner gibt das Reich auf Rentenmark lautende unverzinsliche Schatzanweisungen aus. Sie sind so ausgestattet, daß sie eine vorzügliche Anlage für Rentenmarkdepositen bilden.

Frage: Glauben Sie, Herr Minister, daß das Reich im Falle äußerster dringender Sorgen je wieder den Weg der Inflation beschreiten kann?

Antwort: Unter meiner Amtszeit wird das ausgeschlossen sein. Ich glaube aber auch, daß keiner meines Amtsnachfolgers, kein Finanzminister des Deutschen Reiches diesen Weg wieder beschreiten wird, wenn er sich die für die Staats- und Privatwirtschaft gleich verheerenden Folgen der Inflationspolitik vor Augen hält. Die Erfahrungen, die auf diesem Gebiet bis zum Inkrafttreten der Rentenbank gemacht worden sind, lassen auch einen solchen Versuch von vornherein als aussichtslos erscheinen.

Großzügige österreichische Unterstützungsaktion.

Aus Wien wird unterm 30. Dezember geschrieben: Die österreichische Deutschlandhilfe, die vom Bund der Reichsdeutschen und der deutschen Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen wurde, gibt in Zahlen Ausdruck ein anschauliches Bild der wertvollen Freundschaft der Österreicher. Der erste Wagon mit Lebensmittelpaketen ist am 27. Oktober abgegangen. Seit dem 7. November rollt täglich ein Wagon. Der 42. ist gestern abgefertigt. Bis heute sind abgehandelt 50 000 Pakete davon 20 000 a 10 Kilo. Diese enthielten 85 000 Kilo Mehl 70 000 Kilo Zucker, 72 000 Kilo Reis, 37 000 Kilo Fett, 10 000 Kilo Hülsenfrüchte, 17 000 Kilo Kaffee, 17 000 Kilo Kakao 45 000 Dosen Fleischkonserven, 85 000 Dosen Milch, 35 000 Dosen Sardinen, bedeutende Mengen Griech. Feigwaren, Reis, Zwieback, Kindernährmittel, Wurst, Speck, Fleisch, Käse usw. Insgesamt sind also bis heute von dieser Aktion 500 000 Kilo Lebensmittel nach Deutschland gebracht worden.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Paul Selmann. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlagsgesellschaft, m. b. H., Aue.

Bekanntmachung, Umsatzsteuer betreffend.

Auf folgende für das Gebiet der Umsatzsteuer besonders wichtige Vorschriften der 2. Steuernotverordnung R. G. Bl. 1923 Teil 1 S. 1205 ff. wird hingewiesen.

1. Der Steuerfuß für die allgemeine Umsatzsteuer beträgt vom 1. Januar 1924 2% v. D.
2. Die Ausfuhr ist ab 1. Januar 1924 wieder umsatzsteuerfrei; Führung eines besonderen Buches ist vorgeschrieben.
3. Die Steuer wird vom 1. Januar 1924 ab nach Goldmark berechnet.
4. Die monatlichen oder vierteljährlichen Umsatzvermeldungen haben die Versicherung zu enthalten, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.
5. Bei verspäteter Zahlung werden für jeden Halbmögensverzug je 5 v. D. des geschuldeten Betrags als Verzugszuschlag erhoben.

Das Finanzamt Aue.

Liebe Mutter!
Sei nicht böse! Der Kampf ums Dasein nimmt meine ganze Zeit und Kraft in Anspruch, und jeder Tag ist mir zu kurz, um die viele Arbeit bewältigen zu können, die der Beruf von mir fordert. Trotzdem werde ich allen Geschwistern schreiben, daß Du uns sehen willst. Gib bitte Nachricht, wann, und wir kommen dann alle zu unserer guten Mutter in das alte Nest.
Dein treuliebender Sohn Thomas.

Tanzkursus Tanzhermühle.
Gebe hiermit bekannt, daß ich am 15. Januar einen neuen Tanzkursus eröffne. Damen und Herren, welche an diesem Kursus teilnehmen wollen, bitte ich, sich Wolfstraße 14 und im obengenannten Lokale zu melden.
Hochachtungsvoll
Paul Schulz, Tanzlehrer.

Erste Auer Dampfwascherei und Neuplätterei
für: Kragen, Manschetten, Oberhemden, Hauswäsche.
Anerkannt beste Ausführung.
Die Verwendung von Chlor oder sonstigen Bleichmitteln ist unter Garantie in meinem Betriebe ausgeschlossen.
Ca. 20 Annahmestellen in der Umgebung.
Kleinst- und leistungsfähigste Plätterei des Erzgebirges
J. Paul Breßhneider, Aue :: Fernruf 381.

Abreißkalender 1924
empfehlen
die Geschäftsstelle des
Auer Tageblattes.

Nachruf.
Wir erhielten die traurige Nachricht von dem Hinscheiden des Maschineningenieurs
Oskar Echtermeyer,
der uns in fast zweieinhalbjähriger Tätigkeit ein treuer Mitarbeiter war und sich durch hohe Strebsamkeit und erfolgreiches Schaffen, sowie seine vorzüglichen Charaktereigenschaften auszeichnete. Wir werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren.
Wernicke & Co. Maschinenfabrik Rathenow
auch im Namen des
kaufmännischen, technischen und Betriebspersonals.
Rathenow, im Dezember 1923.

Halbwollene Kleider- u. Blusenstoffe
fertige Röcke, Schürzen und Blusen
sowie Hemdenstoffe u. Hemdenbarthe
eigenes Fabrikat
werden zu Fabrikpreisen verkauft.
Chemnitz, Wiesenstraße 39.
Händler erhalten Rabatt.

Billiger Tabak
in 1 Pfund-Paket, 2, 4 und 8 mm Schnittbreite
pr. Pfund 2.50 G.-M. in bekannter bester Qualität
Hans Epperlein, Tabakfabrik, Leisnig Sa.
Verkaufsstellen:
A. Baumgarten, Aue, Schneberger Straße 21
W. Gehlert, Aue, Lindenstraße 19a.

Aufwartung,
Frau oder Älteres Schulmädchen, für Mittwoch u. Sonnabends gesucht.
Wilhelmstraße 3, part.
Ehrliche, fleißige
Aufwartung
gesucht.
Franz Johannes Gröhe,
Schneberger Str. 17, 1.

Bumas
RECHENMASCHINEN
für Addition und Subtraktion
für Multiplikation und Division
und für alle vier Rechnungsarten für alle Betriebe, für alle Geschäfte für alle Behörden und für alle Verwendungszwecke eine besondere Maschine.
VERKAUF:
BUCHHALTUNGS-MASCHINEN-
G. M. O. H.
CHEMNITZ, SCHNEBERGASSE 10
FERNSPRECHER:
0062, 0063, 0064

Holst. Butter.
Sende Postp. 9 u. 6 Pfd. evtl. 1/2 Pfd. Tagespreis 2.40 M. fr. regelmäßig Nachnahme. Versandtage ausgeben.
Schalkstedt (Vollstein) Butterverhandlung Haus Vettel Kießen.
Begr. 1889.
Leistungsfähige Rohrungsmittel-Einfuhr- und Großhandels-
Aktiengesellschaft sucht Interessengemeinschaft mit solch.
Großhandelsfirma zwecks Ueberlassung von Konsignations-
lagern in Schmalz, Talg, Hülsenfrüchten, Kolonialwaren,
Mühlenfabrikaten usw. usw. — Nur erstklassige Großhandels-
firmen oder Vertreter, die in der Lage sind, entsprechende
Ekippen zu bieten, belieben Offerten unter L. P. 9333
an Rudolf Rosse, Leipzig, einzulegen.

Lehrling
mit guter Schulbildung in Eisenhandlung gesucht.
Angebote mit selbstgeschriebenen Lebenslauf an die Geschäfts-
stelle des Auer Tageblattes unter N. T. 3761.

Kontoristin Haararbeiten
mit höherer Schulbildung,
perfekt im Maschinenschreiben
und Stenographie, sucht für
losgelöst oder 15. Januar
Stellung.
Angebote unter N. T. 19 an
das Auer Tageblatt erbeten.

jeder Art fertigen von einfach-
ster bis feinsten Ausführung
Stern & Gauger
Büro- u. Verzahnfabrik, Aue
Wettlinstraße 4A, am Wettlinhof